



Erste Community- Werkstatt

Langfristig und gemeinsam für Veränderung!

Wer sich für die Anliegen von trans*, nicht-binären und gender non-conforming Personen einsetzt, braucht einen langen Atem. Die verschobene TSG-Neuregelung, die Langsamkeit von gesellschaftlicher Veränderung, Vereinzelung durch die Corona-Pandemie, Angriffe von TERFs/trans*feindlicher Seite, Erfahrung von Diskriminierung in Community-Kontexten und leider vieles mehr rauben immer wieder Kraft. Um auf diese Herausforderung mit neuer Energie und Inspiration umzugehen, laden wir zur Community-Werkstatt ein.

Community-Werkstatt? Was bedeutet das?

Vom 26. bis 30.05.21 veranstaltet der Bundesverband Trans* erstmalig die Community-Werkstatt. In diesen Zeiten, in denen viele Community-Orte und Treffpunkte nicht genutzt werden können, bieten wir eine fünftägige Online-Veranstaltungsreihe über Zoom an. Mit Workshops, Austauschrunden, Vorträgen und Performances möchten wir Räume öffnen, in denen sich trans*, nicht-binäre und gender non-conforming Personen vernetzen, über Erfahrungen austauschen und bestärken. Verbündete (cis Personen, die sich solidarisch für die Anliegen von trans*, nicht-binären und gender non-conforming Personen einsetzen) sind – falls nicht explizit in der Ankündigung der jeweiligen Veranstaltung anders benannt – willkommen.

Bei der Community-Werkstatt steht in diesem Jahr die Frage im Vordergrund, wie wir uns langfristig und gemeinsam für die Rechte, Bedürfnisse und Sichtbarkeit von trans*, nicht-binären und gender non-conforming Personen engagieren können. An vielen Stellen geht es jedoch im ersten Schritt überhaupt darum, mit Personen ins Gespräch zu kommen, die ähnliche Erfahrungen machen. Daher haben wir eigene Austauschräume geschaffen – beispielsweise für trans*, nicht-binäre und gender non-conforming Personen, die auf dem Land leben, sich als BIPOC verorten, unter 27 sind oder Verantwortung für Kinder haben. Neben den persönlichen Austauschrunden gibt es Workshops zu unterschiedlichen Facetten rund um langfristiges und gemeinsames Engagement für trans*, nicht-binäre und gender non-conforming Personen.



Vielfalt, Anti-Diskriminierung und Barrierearmut bei der Community-Werkstatt

Manche der Veranstaltungen bei der Community-Werkstatt greifen wichtige community-interne Diskussionen auf, auf welche Weise Diskriminierungsformen wie beispielsweise Rassismus oder Klassismus in unserem Engagement reflektiert und solidarisch entgegnet werden können. Diese Auseinandersetzungen stehen für den Prozess, die Community-Werkstatt mit jedem Mal zu einer inklusiveren Veranstaltung zu machen. Wir sind uns bewusst, dass es nicht die eine Trans*community gibt. Trans*, nicht-binäre und gender non-conforming Personen organisieren sich in verschiedenen Kontexten und Zusammenhängen. Ihre Erfahrungen, Perspektiven und Lebensrealitäten sind vielfältig. Diese Vielfalt wird in dem Programm teilweise abgebildet, gleichzeitig bleibt die Auswahl der Themen und die Beteiligung der verschiedenen Referent_innen nur ein Ausschnitt, wie sich trans*, nicht-binäre und gender non-conforming Personen für ihre jeweiligen Communities einsetzen und dort Fürsorgearbeit übernehmen.

Um eine (angenehme) Teilnahme für möglichst viele Personen zu ermöglichen wird es während der Community-Werkstatt ein Online-Awareness-Team geben, das nach überfordernden, herausfordernden oder verletzenden Situationen oder Vorfällen von Diskriminierung ansprechbar ist. Um technische Hürden abzubauen, gibt es einen technischen Support, der unterstützt, falls es bei der Nutzung von Zoom Probleme gibt. Einige der Workshop-Angebote werden in englische Lautsprache übersetzt, was in der Programmübersicht entsprechend gekennzeichnet ist. Bei der Anmeldung bitten wir um eine Information, ob eine Übersetzung in englische Lautsprache benötigt wird, damit wir den Bedarf im Vorhinein einschätzen können. Die Möglichkeit, für einen Teil der Veranstaltungen eine DGS-Dolmetschung zu organisieren, besteht und kann ebenfalls bei der Anmeldung angegeben werden. Wir werden die angemeldeten Bedarfe für die DGS-Dolmetschung bis zum 19.05. sammeln und dann mit den interessierten Teilnehmer_innen kommunizieren, welche Veranstaltungen übersetzt werden.

Wo kann ich mich anmelden?

Die Anmeldung zur Community-Werkstatt ist ab dem 06.05.21 [hier](#) zu finden und bis zum 24.05. geöffnet. Auf der Anmeldeseite findest du (wie auch in dieser Datei) das detaillierte Programm mit der ausführlichen Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Bei den meisten der angebotenen Workshops und Austauschrunden gibt eine begrenzte Platzanzahl. Daher warte am besten nicht zu lange mit deiner Anmeldung. Eine tabellarische Übersicht des Programms findest du [hier](#).

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch, die Diskussionen, das Miteinander-Lernen und Erzählen bei der Community-Werkstatt! Wir freuen uns, wenn du dabei bist!



MITTWOCH

Auftakt

Langfristig und gemeinsam für Veränderung! – Auftakt für fünf Tage Vernetzung, Austausch und Empowerment

Am 26.05., von 19.00h bis 20.30h

Es geht los! Fünf Tage mit mehr als 15 Veranstaltungen für Vernetzung, Austausch und Empowerment für trans*, nicht-binäre und gender non-conforming Personen liegen vor uns. Wir wollen gemeinsam in diese Online-Veranstaltungsreihe starten und werden dabei künstlerisch begleitet von [Sherryaeri](#) (Talk & Poetry) und Smooth Operator (Performances).

Sherin Striwe (@sherryaeri) ist Aktivist:in, DJ, Spoken Word Künstler:in, Trainer:in in der politischen Bildungsarbeit, Teil feministischer Community Projekte und studiert zur Zeit an der Goethe Universität Frankfurt am Main Soziologie im Master. Als mehrgewichtige, nicht-binäre queer femme mit deutschem und ägyptischen Elternteil setzt sich Sherin auf künstlerischer und aktivistischer Art und Weise mit Identität, Antidiskriminierung und dekoloniale Ansätzen auseinander.

Smooth Operator aka Sheila ist eine androgyne Kenianerin, lebt seit mittlerweile 6 Jahren in München und arbeitet als Altenpflegerin. Sie ist außerdem Schauspielerin, liebt Tanz und stille Momente. „Nennt mich Quing.“ Sheila ist aktives Mitglied der queeren Gruppe „Beyond Color“ (BIPoC LSBTIQA+ mit Erfahrungen von Rassismus, Diskriminierung und Migration). Sheila ist eine queere Aktivistin, gibt Vorträge zu Thema Rassismus und ist Drag King-Performance-Künstler*in.

Moderation: Kalle Hümpfner (BVT*)

Übersetzung in englische Lautsprache

DGS-Dolmetschung



DONNERSTAG

Workshop

Hilfreiche Skills für trans* und nicht-binären Aktivismus – Wie die Zusammenarbeit als Team besser gelingen kann.

Am 27.5.2021, von 17.30h bis 19.30 Uhr

Vielleicht kennst du das auch: Ihr wollt im Team aktivistische Themen voranbringen, konkrete Aktionen und Veranstaltungen planen und es gibt dabei Vieles zu organisieren. Kurz vor dem Stichtag herrscht Zeitstress, Wichtiges wird vergessen oder auf einmal lastet die meiste Arbeit auf wenigen Schultern... Menschen streiten und/oder steigen aus dem Team aus. Es kommt zu langen Diskussionen, manchmal ohne Entscheidung.

In diesem Workshop bekommst du Impulse wie ihr Orga-Abläufe und Kommunikation im aktivistischen Team mit einfachen Methoden und Tools verbessern könnt: Für mehr Motivation, Freude am gemeinsamen Tun und Durchhaltekraft für aktivistische Erfolge.

Was läuft gut? Womit seid ihr noch unzufrieden? Bringt gern konkrete Themen und Herausforderungen der Zusammenarbeit mit, dann wenden wir die Workshop-Inhalte direkt auf eure aktivistischen Herausforderungen an.

Verbündete, die sich ebenfalls für die Rechte von trans* und nicht-binären Menschen engagieren, sind herzlich willkommen.

Angeboten von:

K* Stern (ohne Pronomen) ist Heilpraktiker_in für (Körper)Psychotherapie, Einzel- und Paartherapeutische Praxis in Hamburg. K* bietet Seminare, Fortbildungen und Supervision im Themenfeld Geschlechtsidentität und körperorientierte Resilienzansätze für LGBTIQ+, insbesondere trans* und nichtbinäre Menschen an. K* bringt in diesen Workshop rund 20 Jahre Erfahrung aus dem queeren Aktivismus ein sowie nützliche Erfahrungen aus der agilen Arbeitswelt.

Englisch-Übersetzung

Austauschrunde

Austausch für trans* und nicht-binäre Fachkräfte in der Jugendarbeit

Am 27.05., von 20.00h bis 21.30h

Pädagogische Fachkräfte, die selbst trans* oder nicht-binär sind, nehmen in ihren Projekten, Teams oder in ihrem Träger oft eine besondere Rolle ein, wenn es um die Auseinandersetzung mit geschlechtlicher Vielfalt oder konkret um Trans*themen geht. Mit ihrem Fachwissen und ihren Erfahrungen sind sie wertvolle Repräsentant_innen und Role Models und können wertvolle



Impulse geben. Andererseits werden sie als (vermeintliche) Expert_innen oft als zuständig erklärt, erleben sich häufig als Einzelkämpfer_innen und manchmal auch als Token.

In dieser Austauschrunde wollen wir über positive und negative Erfahrungen als trans* und nicht-binäre Fachkräfte in der Jugendarbeit reden. Über Herausforderungen, Erfolge, Strategien und Möglichkeiten, sich durch Vernetzung gegenseitig zu stärken!

Angeboten von:

Yan Zirke (Projektkoordination TRANS* - JA UND?! - Das Jugendprojekt vom Bundesverband Trans*)

Impulsvortrag und Austausch zu Praxiserfahrungen

Welche Beratung wollen wir? – Perspektiven auf die aktuelle Debatte zu Beratungsqualifikationen

Am 27.05. von 20.00h bis 21.30h

Die Nachfrage nach Trans*beratung steigt unablässig, die Fragestellungen werden auch nicht weniger. Gleichzeitig profilieren sich zunehmend Regelberatungsstellen damit, beispielsweise eine trans*affirmative Beziehungs-, Schwangerschafts- oder Schuldner_innenberatung anzubieten. Wie erleben Trans*berater_innen diese Entwicklung? Gibt es so etwas wie ein Kerngeschäft von Trans*beratung? Und was sollte eine Beratungskompetenz aus unserer Sicht beinhalten?

Angeboten von:

Mari Günther (Fachreferentin für Beratung und Fortbildung im BVT*)



FREITAG

Input

Infoveranstaltung zum Projekt "Sexuelle Gesundheit in trans und abinären Communitys" für interessierte trans und abinäre Menschen

Am 28.05. von 17.00h bis 17.45 Uhr

Ihr habt Lust am Forschungsprojekt teilzunehmen? Wir stehen für eure Rückfragen zur Verfügung und informieren euch zu unseren verschiedenen Teilnahmemöglichkeiten.

<https://www.aidshilfe.de/trans-abinaer>

Angeboten von:

Alexander Hahne (er), Trans Aktivist und Mitarbeiter der Deutschen Aidshilfe

Unbegrenzte Teilnehmer_innen-Anzahl

Englisch-Übersetzung

Playshop

Radical Rest and Recuperation - a QTIBIPOC only playshop

Am 28.05., von 19.00h bis 20.30h

Day to day living with a myriad of intersectional experiences takes its toll on QTIBIPOC (queer transgender intersex Black indigenous People of Color) peoples. Yet still we strive, and we not only survive but we even thrive! I think we are experts at living and I'd like us to create a relaxed, safer space online where I will introduce playful activities and participants can share experiences of practices that allow them rest and recuperate in a world focused on labour and oppression. Bring only yourselves because you are enough! This online event is only for QTIBIPOC people.

About the facilitator:

Fimi Biscuit (Instagram @fimi.biscuit) is a Black trans nonbinary artist and educator, age 55. Born and raised in London, UK by migrant parents, Fimi lived and worked there until 6 years ago. Now in the Netherlands, they continue their art practice, education work, organising amongst the QTIBIPOC community across Europe and helps organise a monthly online hang-out called @qtibipocgenerations www.qtigenerations.wordpress.com

Übersetzung in deutsche Lautsprache



Lesung

Wie alle, nur anders. Ein transsexuelles Leben in Berlin

Am 28.05., von 19.30h bis 21.00h

Der Blick geht zurück in die 1970er Jahre. Als vermeintlich schwuler Mann kam ich nach Berlin und entdeckte mit 22 meine weibliche Identität. Ich begann meine Transition in einer Zeit, in der Transmenschen nahezu rechtlos waren. Aber ich lebte in einer Stadt, umgeben von Menschen und inmitten eines Zeitklimas, die mich werden ließen, was ich bin – eine selbstbestimmte Transfrau. Meine Freundinnen und ich erlebten jenes wilde Jahrzehnt unserer Jugend als die hedonistische Epoche unserer trans*Geschichte.

Nora Eckert, geb. 1954 in Nürnberg, lebt seit 1973 in Berlin, arbeitet als Publizistin und engagiert sich trans*aktivistisch im Vorstand von TransInterQueer e.V. Ihr Buch „Wie alle, nur anders. Ein transsexuelles Leben in Berlin“ ist 2021 im Verlag C.H. Beck erschienen.

Unbegrenzte Teilnehmer_innenanzahl

SAMSTAG

Austauschrunde

Trans* am Land? Vernetzung für trans* Personen im ländlichen Raum

Am 29.05., von 10.00h bis 12.00h

Was bedeutet es, sich als trans* auf dem Land oder im Dorf zu outen? Was sind die Unterschiede zu einem Outing in der Stadt und welche spezifischen Probleme entstehen für trans* Menschen auf dem Land damit? Ich freue mich auf einen regen Austausch zwischen Land und Stadt.

Moderation: Ilka Christin Weiß, Netzwerk/SHG Trans*NET OHZ.



Input

Critical Whiteness – eine Einführung

Am 29.05., von 10.00h bis 12.00h

Mit kritischem „Weißsein“ vollziehen wir einen Perspektivwechsel und übernehmen volle Verantwortung für unser Erbe, unsere Gesellschaft und vor allem unser persönliches Handeln. Die Auseinandersetzung damit halte ich für die Grundlage eines nachhaltigen, konstruktiven und antirassistischen Trans*aktivismus. Der zweistündige Vortrag beinhaltet sowohl Interaktion als auch Nicht-Interaktion. Zum Beispiel üben wir vor allem das Zuhören. Gerade dabei machen sich unsere Grenzen im Kopf spürbar und wir lernen damit umzugehen. Der Vortrag gibt eine erste Einführung, hat sich aber auch als sinnvolle Wiederholung von bereits Gelerntem bewährt. Das Angebot richtet sich an weiße Personen.

Angeboten von:

Paul Geißdörfer ist ein schwergewichtiger Trans*mann. Sozialarbeiter von Beruf, Trans*-, Fat- und Critical Whiteness-Aktivist aus Leidenschaft. Er hält Workshops und Vorträge und organisiert Diskussionspanels, Demos, aber auch Kulturveranstaltungen. Unter anderem als Ally/Verbündeter von Beyond Color München, als Vorstand des Viva TS e.V. und Mitorganisator des trans*inter*network munich.

Unbegrenzte Teilnehmer_innenanzahl

Englisch-Übersetzung

Austauschrunde

Es gibt so viel mehr als zwei Geschlechter! – Vernetzung für nicht-binäre/abinäre/non-binary Personen

Am 29.05., von 10.00h bis 12.00h

Nicht-binär, abinär, non-binary – selbst für die Übergriffe von Identitäten, die sich zwischen oder jenseits von Männlich- und Weiblichkeit verorten oder Geschlecht als Kategorie komplett ablehnen, gibt es mittlerweile eine Reihe unterschiedlicher Worte. Denn unsere nicht-binären, abinären und non-binary Identitäten sind vielfältig, unsere Lebensrealitäten und Erfahrungen sind es auch. Daher lasst uns ins Gespräch kommen: über Verbindendes und Unterschiede, über Momente, die uns Kraft kosten, und solche, die uns Energie geben, über Veränderungen, die uns Mut machen, und Forderungen für die Zukunft, für die wir uns noch einsetzen wollen.

Moderation: Kalle Hümpfner (Fachreferent_in für gesellschaftspolitische Arbeit im BVT*)

Englisch-Übersetzung



COMMUNITY-
WERKSTATT

Social Event

Gemeinsames Mittagessen

Am Sa 29.05., von 12.00h bis 13.00h

Du möchtest gern in Gemeinschaft Mittag essen und jenseits von Workshops und Austauschrunden mit anderen Teilnehmer_innen der Community-Werkstatt ins Gespräch kommen? Oder hast du Lust dich mit einer_m Bekannten online für einen Austausch in der Mittagszeit zu verabreden? Wir stellen einen Zoom-Raum während der Mittagszeit zur Verfügung, dem du beitreten kannst. Auf Wunsch richten wir auch sogenannte Break-Out-Räume ein, in denen ein Austausch in kleinerer Runde möglich ist.

Offenes Informationsangebot

Projekt "Sexuelle Gesundheit in trans und abinären Communities"

Am Sa 29.05., von 12.00 bis 13.00h

Während der Mittagspause stehen wir für alle zur Verfügung und beantworten eure Fragen zu Teilnahmemöglichkeiten, allgemeine Fragen oder wie ihr als Multiplikator*innen auf das Projekt aufmerksam machen könnt. <https://www.aidshilfe.de/trans-abinaer>

Über uns: Alexander Hahne (er), Ewwe M. Barf (er), Trans Aktivist*innen und Mitarbeiter der Deutschen Aidshilfe

Unbegrenzte Teilnehmer_innenanzahl



Austauschrunde

Detransition – Retransition – nicht-linearer Transitionsweg

Am Sa 29.05., von 13.00 bis 14.30h

Das Bild der Person, die ihre Transition rückgängig gemacht hat oder bereut, erschien zuletzt in den Medien als Gegenstand der Kontroverse oder gar als Mahnung vor den Gefahren einer falschen Entscheidung bezüglich der eigenen Geschlechtsidentität. Diese Darstellung wird der Vielfalt der Erfahrungen, die sich hinter den Begriffen De- oder Re-Transition verbergen, meist nicht gerecht – gerade dann, wenn der Transitionsweg nicht linear verläuft und das eigene Geschlecht nicht als statisch erlebt wird. Oft gibt es wenig oder keine Anlaufstellen für die Schwierigkeiten mit dem rechtlichen und medizinischen System, aber auch für persönliche Zweifel und Fragen nach der eigenen Identität. Unsere eigenen Erfahrungen zeigen, dass die dichotomen Aufteilungen nach trans*/detrans und auch nach „regretter“/„im Nachhinein zufrieden mit Transition“ meist nicht zielführend sind. Die individuellen Interessen einer Person und auch schwierige, teils widersprüchliche Gefühle müssen in Netzwerken der Versorgung und Beratung wie auch bei der ersten Transition beachtet werden.

Der Austausch ist offen für alle trans*, detrans* und cis Personen, die das Thema besser verstehen wollen und sich einen Zusammenhalt von Trans* und Detrans* Communities wünschen.

Moderation: Andren, Artemis und Eli

Andren, 29, detransitionierte 2019 und lebt seitdem wieder offiziell als Frau. In privaten Kontexten verortet sich Andren weiterhin als geschlechtsdivers, verwendet er/ihm Pronomen und arbeitet als Trans-Berater*in.

Artemis fing mit 19 die erste Transition an, lebte 10 Jahre lang als Mann und detransitionierte mit Ende 20. "Ich habe versucht, mich mit den beiden binären Geschlechtern zu identifizieren, aber habe mich da nie zugehörig gefühlt."

Eli, 28, setzt sich für Trans* Rechte ein und erzählt von ihrer Detransition, um zu zeigen, dass Geschlechtsidentität nicht in Stein gemeißelt sein muss

Englisch-Übersetzung



Workshop

Umgang mit trans*feindlichen Angriffen im Netz

Am 29.05., von 13.00 bis 15.00h

Trans*, nicht-binäre und gender-nonconforming Personen werden auf Sozialen Medien immer wieder angegriffen. Mal ist es eine hasserfüllte Direktnachricht, mal ein einzelner Hasskommentar, mal sind es Dutzende oder mehr in wenigen Stunden.

In diesem Workshop sprechen wir über den konkreten Umgang mit solchen Situationen: Was sind bewährte Antwort-Strategien? Wann wird besser gar nicht oder nicht mehr geantwortet? Wie könnt ihr während oder nach einem solchen Angriff für euch sorgen und euch emotionale Unterstützung holen? Und wann ist es möglich, wenn gewünscht, sich rechtliche Hilfe zu holen?

Der Workshop bietet Raum über diese und eure mitgebrachten Fragen zu sprechen.

Angeboten von:

Gabriel_NoX Koenig (Referent_in für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim BVT*)

Workshop

Euer Transsein löscht euer Weißsein nicht aus! – Rassismus in weißen Trans-Räumen und –strukturen

Am 29.05., von 13.00 bis 15.00h

Dieser Workshop richtet sich an weiße trans* Menschen, die in trans* Community-Räumen und -strukturen involviert sind und bereits ein grundlegendes Verständnis ihrer Positionierung als weiß innerhalb einer weißen Vorherrschaft (White Supremacy) haben.

Der Zweck dieses Workshops ist es, die kritische Auseinandersetzung von weißen trans* Aktivist*innen/Community-Organisator*innen innerhalb ihrer Räume/Strukturen zu vertiefen. Themen, die wir abdecken wollen, sind u.a. Performativität (performative allyship), mangelnde Rechenschaftspflicht (accountability), eurozentrisches Konzept von Gender, Reproduzierung von toxischen cis-weißen Strukturen, Finanzierungstransparenz, white saviour complex.



TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Untersuche [die Pyramide der weißen Vorherrschaft](#) und verorte dich selbst (wahrscheinlich gibt es mehrere Punkte, die für dich zutreffen). Einige der Punkte sind spezifisch für die USA, aber 99% der Punkte gelten auch im deutschen Kontext. Teilnahme am Input zu Critical Whiteness (Sa 10-12h) ist empfohlen, aber nicht erforderlich.

Angeboten von:

Tzoa: gender non conforming POC of mixed heritage. Mitgründer und Koordinator im Casa Kuà, Trans* Inter* Queeres Community- und Gesundheitszentrum in Berlin. Praktiziert Daoistische Chinesische Medizin und Kampfkünste.

Lee Modupeh Anansi Freeman (Künstlernamen: Daddypuss Rex) ist eine Schwarze und Trans Dichterin / Autorin / Stand-up-Comedian / Community Koordinatorin und Moderatorin. Tagsüber ist Lee eine Yogalehrerin, deren Klassen BIPOC- und Queer / Trans-Erfahrungen, Geschichten und Körper aller Formen, Größen und Fähigkeiten in den Mittelpunkt stellen. Sie spricht fließend Englisch, Französisch und Deutsch.

Englisch-Übersetzung

Austauschrunde

jung-und-trans*-Raum

Am Sa 29.05., von 15.30 bis 17.00h

Du bist jung, trans* und möchtest eine Runde quatschen? Hier ist der richtige Raum für dich, um in Kontakt mit anderen trans* Jugendlichen zu kommen, Fragen zu stellen oder von deinen Gedanken zu erzählen. Was in diesem Raum Thema wird, entscheidet ihr. Mein Name ist Noah, ich bin trans*männlich, fünfundzwanzig Jahre alt, engagiere mich beim Jugendnetzwerk lambda und freue mich auf dich! PS: jung heißt hier unter 27 ;-)



Austauschrunde

„Eltern sind nur Glückssache.“ – Austauschrunde für trans* Eltern

Am Sa 29.05., von 15.30 bis 17.30h

Haben Kinder von trans* Eltern Glück? - Eine Frage der persönlichen Einstellung, des sozialen Umfelds und der Politik - wenn alles stimmt: JA!!! - Es stimmen aktuell im besten Fall jedoch lediglich 2 von 3 der Antworten. Was machen wir, wenn wir dennoch ein Baby wollen, bereits haben oder mit Kindern leben? Wir tauschen uns aus.

Moderation: Jack Kaltepoth (43), Papa von 2 selbst geborenen Kindern, Gründer von Queer-tisch im Pott, Projektleitung und Koordination bei Queerflexiv.

Englisch-Übersetzung

Austauschrunde

Nicht aus freien Stücken...

Austauschrunde zur Entschädigung für Zwangssterilisierungen und Zwangsscheidungen nach dem „Transsexuellengesetz“ (TSG)

Am Sa 29.05., von 15.30 bis 17.30h

In unserer Austauschrunde möchten wir mit Menschen, die ihr TSG-Verfahren zwischen 1981 und 2011 durchlaufen haben und mit Verbündeten, die sich für Entschädigungen stark machen wollen, ins Gespräch kommen. Mögliche Fragen für unsere Runde sind: Welche Erfahrungen haben Menschen mit dem TSG bis 2011 gemacht? Warum sind Entschädigungen und Entschuldigungen wichtig und wie können wir diesen Bedarf sichtbar machen? Mit welchen Mitteln und Aktionen können wir unsere Forderung in die Politik tragen?

Moderation: Wiebke & Frank

Unbegrenzte Teilnehmer_innen-Anzahl



Workshop / Input

Beratung während der Pandemie – alles wie immer?

Am 29.05., von 15.30 bis 17.30h

Die Corona Pandemie hat bestehende Schwierigkeiten für LSBTIQA+ Personen verstärkt, aber vor allem sichtbar gemacht. Das spiegelt sich auch in der Beratungsarbeit innerhalb der Communities wieder.

In diesem Workshop möchten wir deshalb gemeinsam bestimmte Problematiken genauer in den Blick nehmen, die uns in der Beratungsarbeit begegnen und uns darüber austauschen, wie diese Schwierigkeiten auch jenseits der Pandemie verbessert werden können.

Angeboten von:

Samira Grabarz (Pronomen: sie) ist Teil des Teams von LesMigraS, dem Antigewalt- und Antidiskriminierungs-Bereich der Lesbenberatung Berlin e. V. und beschäftigt sich außerhalb des Lohnarbeitskontext mit materialistischer Kritik an unseren Zuständen.

Englisch-Übersetzung

SONNTAG

Input

Care trans_ormieren. Eine ethnographische Studie zu trans und nicht-binärer Sorgearbeit

Am So 30.05., von 10.30 bis 11.30h

Wie wird Care jenseits heteronormativer Zweigeschlechtlichkeit entworfen? Wie werden Fürsorge und Selbstsorge in nicht-binären und trans Räumen organisiert und gelebt – abseits medizinischer und familiärer Versorgungskontexte? Dazu gibt es bislang kaum Forschung. Francis Seeck wendet sich dieser Leerstelle zu und interviewte und begleitete Personen, die Sorgearbeit für andere trans und nicht-binäre Personen leisten.

Die ethnographische Studie vertieft das Verständnis des komplexen Verhältnisses von Gender und Care. Zudem macht sie auf die Bedeutung der Kategorie Klasse in Sorgebeziehungen aufmerksam. Sie zeigt, wie Klassenunterschiede und Klassismus den Zugang zu Für_Sorge erschweren, dass in den Zonen der Prekarität aber auch neue Formen der Fürsorge entstehen.



COMMUNITY-
WERKSTATT

Francis Seeck, geboren 1987, ist Geschlechterforscher*in und Kulturanthropolog*in und arbeitet zu Klassismus, Care und geschlechtlicher Vielfalt. Francis Seeck hat 2021 an der Humboldt-Universität zu Berlin promoviert und ist zurzeit Vertretungsprofessor*in für Sozialarbeitswissenschaft an der Hochschule Neubrandenburg. Seit 2009 ist Francis Seeck in der Antidiskriminierungsarbeit tätig. Im Oktober 2020 erschien der Sammelband *Solidarisch gegen Klassismus. Organisieren, intervenieren, umverteilen*, den Francis Seeck mit Brigitte Theißl bei Unrast herausgab (aktuell 3. Auflage).

Keine Teilnehmer_innen-Begrenzung

Englisch-Übersetzung

Abschluss

Langfristig und gemeinsam für Veränderung! – Rückblick und Abschluss

Am So 30.05., von 11.45h bis 13.00h

Die erste Community-Werkstatt neigt sich dem Ende zu. Smooth Operator performt für uns zum Abschluss. Doch bevor wir das Zoom-Meeting verlassen, wollen wir noch einmal gemeinsam ins Gespräch gehen und uns über die Highlights dieser Veranstaltungsreihe austauschen: Was war toll? Was nimmst du aus dem Austausch mit? Was hat dich inspiriert? Auch kritische Rückmeldungen sind möglich und willkommen und daher fragen wir: Was darf beim nächsten Mal gern anders sein?

Wir möchten auf die vergangenen Tage zurückblicken und überlegen, was wir für unser eigenes Engagement für trans*, nicht-binäre und gender non-conforming Personen mitnehmen. Zuletzt möchten wir Danke an alle sagen, die zu sich hier eingebracht haben.

Moderation: Kalle Hümpfner (BVT*)

organisiert vom



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**